

Tipp (besser: Antitipp) zur NRW Landtagswahl für Grundschullehrer*innen

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 28. April 2022 18:21

Sachlich betrachtet geht es halt wie bereits beschrieben um die Länge der Ausbildung, nicht um die Qualität der geleisteten Arbeit. Warum kann man es nicht als großzügigen Trick sehen, wenn man Module anerkennt? Die sind bestimmt weniger aufwendig zu belegen als die Anzahl an Semesterwochen, die die alten, sechssemestrigen Studiengänge weniger hatten als die heutigen Abschlüsse. Der eigentliche Skandal ist doch der, dass sie neuen, aufwendigen Abschlüsse immer noch nicht nach A13 bezahlt werden, obwohl sie jetzt die formalen Anforderungen erfüllen. Wer will denn dann noch Grundschullehrer werden? Als Mutter wünsche ich mir, dass die besten Lehrer in der Grundschule stehen. Anekdotische Realität: eine wirklich tolle Schülerin, die im Praktikum in der Oberstufe es mit jedem Referendar hätte aufnehmen können, sagte mir: für das Geld werde ich mir diese viele Arbeit nicht antun. Schade. Bleiben am Ende Idealisten oder die, die keine bessere Alternative haben?